

eine zeitgemäße Umgestaltung. Jedem Bürger wurde der Kriegsdienst zur Pflicht gemacht; die Leibesstrafen wurden abgeschafft, und durch ein wohlburchdachtes Beurlaubungssystem täuschte man den lauernden Feind und machte allmählig sämtliche Waffenfähige im Lande kriegstüchtig. So vorbereitet, sah man dem günstigen Zeitpunkt entgegen, die Schmach zu rächen und das Joch abzuschütteln. — Während man in Preußen solche Vorkehrungen traf, kämpfte Napoleon in Spanien und Portugal einen hartnäckigen Kampf, der sich erst im Jahre 1814 endigte. Oesterreich hatte jetzt den Krieg gegen Frankreich zu erneuern gewagt, um seine verlorenen Länder wieder zu erobern. Aber Napoleons Stunde hatte noch nicht geschlagen. Nach der Schlacht bei Wagram (6. Juli 1809) zog er als Sieger in Wien ein, und nöthigte Franz II., ihm noch beinahe 2000 Q. Meilen und 3 Millionen Einwohner abzutreten und seine Tochter ihm zur Gemahlin zu geben. Preußen war bei diesem Kampfe neutral geblieben, sah aber während desselben einen seiner ausgezeichneten Krieger, den Major von Schill, ohne des Königs Vorwissen von Berlin aus mit seinen Husaren einen kühnen Streifzug nach Sachsen und Westphalen unternehmen, der eine Anregung des Volks zur Abschüttelung des französischen Joches beabsichtigte, aber schon in dem hartnäckigen Kampfe mit den Holländern und Dänen in Stralsund (31. Mai 1809) endigte, in welchem Schill kämpfend fiel. Doch näher, als man wähen konnte, war der günstige Zeitpunkt für Preußens Befreiung. Rußland begünstigte den englischen Handel, dem Napoleon durch das Continentsystem den Todesstoß zu geben gedachte, eröffnete seine Häfen für die Engländer und verbot dagegen die Einführung französischer Waaren. Grund genug zum Kriege, den Napoleon an Alexander erklärte. Wie die Rheinbundfürsten, so mußten auch Oesterreich und Preußen an dem Zuge nach Rußland Theil nehmen. Während die Oesterreicher und Sachsen das Herzogthum Warschau deckten, kämpften 20,000 Mann Preußen unter York in Kurland. Napoleon selbst drang mit der Hauptmacht ins Innere Rußlands. Am Dnepr bei Smolensk (18. Aug. 1812) setzten sich die Russen zum Kampfe. Napoleon siegte hier wie an der Moskwa (7. Sept.) und zog schon den 14ten Sept. in Moskau, der alten Carenstadt, ein. Hier aber stand er am Ziele. Moskau ging in Feuer auf. Der Mangel an Lebensmitteln und grimmige Kälte zwangen den Eroberer, den Rückzug (18. Oct.) anzutreten, der bald zur wilden Flucht wurde, auf welcher der größte Theil seines Heeres jämmerlich umkam, oder in Gefangenschaft gerieth. Von der halben Million, die er vor wenig Monden nach Rußland muthig und stolz ge-